



CSG-CITY NEWS

Politik



Sport



Land & Leute



Anzeigen



Spannender Schlagabtausch bei Generaldebatte des Parlaments

„Es lief scheiße.“

Am Montag, den 20. Juli 2026 fand eine öffentliche Sitzung des City-Rats statt, an der sowohl Regierung als auch Opposition teilnahmen. Im Mittelpunkt stand die Bilanz der bisherigen Regierungsarbeit. Vor allem die Opposition übte scharfe Kritik und fasste ihre Meinung mit den Worten „Es lief scheiße“ zusammen, welche zu einer hitzigen Debatte führten. Aus Sicht der Opposition herrschte innerhalb der Regierung zu wenig Einigkeit. Dissens bei Abstimmungen habe für Unsicherheit in der Bevölkerung gesorgt. Außerdem wurden hohe Steuern und Kosten kritisiert, die das Land für Besucher unattraktiver machen würden. Auch mangelndes Engagement und eine schlechte Organisation, z.B. mangelnde Absprachen seien Gründe dafür, dass viele Vorhaben nicht erfolgreich umgesetzt werden konnten. Die Regierung räumte ein, dass die Planung nicht immer optimal verlaufen sei. Gleichzeitig betonte sie jedoch, dass man an diesem Tag keine endgültige Bilanz ziehen wolle. Stattdessen hoffe man, die verbleibende Zeit nutzen zu können, um noch Verbesserungen zu erreichen. Als Grund für die bisherige Entwicklung wurde unter anderem Zeitmangel genannt. Auch in weiteren Redebeiträgen wurden Kritikpunkte angesprochen. So warf die Opposition der Regierung vor, große Reden zu halten, ohne genügend Inhalte zu liefern. Zudem wurde eine fehlende Organisation bemängelt. Gleichzeitig wurde über politische Grundwerte diskutiert. Dabei fiel unter anderem die Forderung nach mehr Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Außerdem wurde betont, dass niemand Angst vor dem Recht haben müsse. Ziel sei es, den Menschen Sicherheit zu geben, gemeinsam Lösungen zu finden und Gerechtigkeit als Fundament des Staates zu stärken. Die Sitzung war geprägt von hitzigen Debatten, gegenseitiger Kritik und unterschiedlichen Vorstellungen über den richtigen politischen Kurs. Wie sich die angekündigten Maßnahmen auf die weitere Arbeit des Parlaments auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Von Anton B., Polina R. und Luise Möller

Was ist mit Schengen?

Wie war das früher doch schön: Man kam an das CSG, alle Türen waren offen, die Klassenzimmer konnten direkt erreicht werden, niemand kontrollierte an den Eingängen.

Und nun? Schlangestehen – bereits am frühen Morgen. Was ist mit dem Schengen-Raum passiert? Gibt es kein grenzenloses Reisen mehr? Ist unsere Regierung etwa so konservativ, dass die Personenkontrollen zur Einreise wieder zu stundenlangen Warteschlangen führen, selbst wenn man in CSG-City ganz normale Bürgerin oder Bürger ist? Ein Rückschritt in Zeiten vor 1995? Wollen wir das?

29 EU-Länder gehören zum Schengen-Raum. CSG-City nicht. Das ist schwach und erschwert unseren Alltag. So nicht! Wann gibt es Neuwahlen?

Von F. Pschierer



ZU LANGE SCHLANGEN AN DER BANK

An der Bank sind die Schlangen sehr lang – zu lang für Bewohner und Besucher. Lange Schlangen führen zu Stress und zwar für jeden, aber woran liegt das?

Sowohl Besucher als auch Bürger haben sich dazu geäußert: Eine Besucherin meinte, es läge an der schlechten Organisation. Eine weitere dachte, es sei ganz normal, denn alle wollten gleichzeitig ihr Geld haben und dadurch würde die Zeit knapp werden.

Aufgrund der langen Wartezeiten gibt es schon viele Beschwerden. Bürgerinnen und Bürger fordern mehr Personal oder gegebenenfalls zwei Warteschlangen. Eine Besucherin erklärte, dass es sich nicht lohne, in einer ohnehin nur einstündigen Mittagspause eine halbe Stunde für Bankgeschäfte anzustehen.

Von Helen Tröster



Betriebe

Cineraunt

Romy Weisl ist Vizechefin des Cineraunt im Raum 210. Es ist eine Mischung aus Kino und Restaurant. Dort gibt es zu den präsentierten Filmen passendes Essen.

So kann man zum Beispiel Hogwartsmuffins, die den verschiedenen Türmen zugeordnet sind, verspeisen. Besonders zu empfehlen sind die Erdbeertorte und der Fruchtsmoothie. In dem Smoothie sind Erdbeeren, Kirschen, Blaubeeren und Bananen. Das rote Getränk schmeckt fruchtig und erfrischend. Die Erdbeertorte besteht aus einem Biscuit mit Sahne-Puddingcreme und Erdbeeren.

Ein kleines Problem dort ist allerdings die Unordnung hinter dem Tresen. Auch ein Problem ist die Lage. Das Cineraunt ist in Raum 210, dieser liegt etwas versteckt im zweiten Stock.

Hier haben wir noch ein Interview mit der Vizechefin Romy Weisl über Schule als Staat:



*Romy findet die Projektwoche „Schule als Staat“ toll. Man werde auf das Erwachsenenleben vorbereitet. Als Vizechefin muss sie besonders auf ihre Mitarbeiter achten. Wenn ihre Chefs mal nicht da sind, hat sie das Sagen. Romy meint aber, ihr Job sei nicht der schwerste. Sie kam auf die Idee, als sie mit ihren Freunden überlegte, was sie bei „Schule als Staat“ machen könne. Gemeinsam gründeten sie das **Cineraunt**. Ihre Gerichte machen sie teilweise daheim und teilweise in der Schule. Alle Mitarbeiter, Chefs und Angestellte haben ein paar Gerichte zubereitet, die sie zuvor untereinander aufgeteilt hatten. Die Mitarbeiter verstehen sich gut miteinander, nur manchmal gibt es kleine Probleme. Das Verhältnis zwischen Romy und ihren zwei Chefs ist neutral.*

Das Geschäft läuft gut. Sie haben schon Geld verdient. Es könne zwar etwas besser laufen, aber Romy ist insgesamt zufrieden.

Von: Helen Tröster

Activity Zone - abgelegen, aber voller Tatendrang

Wenn man sich mal von dem ganzen Trubel entfernt und um die Ecke schaut, findet man die „**Activity Zone**“. Hier ist ein Action Parcours aufgebaut. Springen, balancieren, rennen, usw. kann man dort alles machen. Es gibt täglich neue Tages-Challenges. Und wenn man sich den Parcours mal anschaut, ist man schon beeindruckt. „Wer hat sich das ausgedacht?“ fragt ihr euch jetzt. Das waren Nehemia und sein Team. Sie haben den Parcours aufgebaut und getestet. Als wir ihn gefragt haben, wie er auf diese Idee gekommen sei, meinte er, dass er selber gerne in der Sporthalle sei und er solche Parcours mag. Also hat er die Chance ergriffen und hat selbst einen aufgebaut. Beim Sport gibt es natürlich auch immer Verletzte, aber daran hat er gedacht. Er ist bei der Feuerwehr und könnte im Notfall, während man auf den Krankenwagen wartet, Erste Hilfe leisten. Und für den Ernstfall sind auch immer Lehrer anwesend. Natürlich bekommt man nicht alles mit, z.B. Durchsagen, aber Nehemia und sein Team sehen regelmäßig auf dem Schulhof nach. Nicht viele wissen von diesem Parcours in der Sporthalle, aber es lohnt sich, ihn zu besuchen. Denn es geht ihnen nicht um das Geld, sondern darum, dass die Besucherinnen und Besucher sowie die Einwohner von CSG-City viel Spaß an den Challenges haben.

Von Melissa Schäfer.

Politiker in der CSG-City

Tayfun Tok zu Gast bei „Schule als Staat“



Hoher Besuch bei Schule als Staat: Der Grünen-Landtagsabgeordnete Tayfun Tok stellte sich auf der Bühne den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Dabei sprach er über Demokratie, Klimaschutz und aktuelle politische Herausforderungen und machte deutlich, wie wichtig Beteiligung und Zusammenhalt für eine funktionierende Gesellschaft seien.

Zu Beginn bedankte sich Tok bei den Präsidentinnen des Projekts und lobte das Engagement aller Beteiligten. Das Projekt sei ein gelungenes „Kleinformat von Deutschland“, in dem Demokratie nicht nur erklärt, sondern aktiv erlebt werde. Jeder übernehme eine eigene Rolle, genau wie im echten Staat.

Auf die Frage, welche Wünsche er mit dem Projekt Schule als Staat verbinde, erklärte Tok, dass er den Schülerinnen und Schülern vor allem ein besseres Verständnis für demokratische Prozesse mitgeben wolle. Das Projekt zeige, wie ein Staat funktioniere und dass jede Person ihren eigenen Beitrag leiste. Gleichzeitig hofft er, dass die Teilnehmenden die Werte von Frieden und Freiheit stärker zu schätzen lernen und erkennen, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt ist.

Auch aktuelle politische Themen kamen zur Sprache. Beim Thema Klimaschutz sprach sich Tok für ambitionierte Ziele aus. Baden-Württemberg wolle bereits bis 2040 klimaneutral werden, fünf Jahre früher als der Bund. Das sei zwar herausfordernd, aber machbar, wenn Innovationen gefördert und Kommunen ausreichend unterstützt würden. Als Beispiel nannte er die sogenannte „Klimamilliarde“, mit der Kommunen finanzielle Unterstützung für Klimaschutzmaßnahmen erhalten sollen.

Auch die Neckarbrücke war Thema. Tayfun Tok bezeichnete sie als „Lebensader der Region“ und betonte, dass er sich gemeinsam mit seinem Team für einen schnelleren Baubeginn einsetze. Als mögliche Übergangslösung werde zudem eine halbseitige Öffnung der Brücke geprüft.

Zu guter Letzt betonte Tok, wie wichtig es sei, dass sich Bürgerinnen und Bürger gehört fühlen, auch wenn nicht jeder Wunsch erfüllt werden könne. Für ihn sei der direkte Austausch besonders wichtig, weshalb er regelmäßig vor Ort unterwegs sei und den Kontakt zu den Menschen suche.

Der Besuch zeigte, dass Politik nicht nur aus Debatten im Landtag besteht, sondern auch vom Dialog lebt. Genau diesen konnten die Schülerinnen und Schüler bei Schule als Staat hautnah erleben.

von Luise Möller



Grünen-Politikerin Sandra Detzer zeigt sich interessiert



Am Dienstagnachmittag besuchte Sandra Detzer, Vertreterin des Landkreises Ludwigsburg im Bundestag, die CSG-City. Dabei stattete sie auch bewusst den Räumlichkeiten der CSG-CITY-NEWS einen Besuch ab. Sie begeisterte sich für die Vielzahl an Betrieben in diesem jungen Staat und für das große Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger.

Beeindruckt nahm sie wahr, wie breit gerade auch die Presse - als vierte Gewalt im Staat - aufgestellt ist. Neben den CSG-CITY-NEWS, die eine Zeitung herausgeben und auf Instagram sowie TikTok über das Leben bei "Schule als

Staat" informieren, befinden sich in denselben Räumlichkeiten auch das Radio und der Podcast. So entwickelte sich ein Gespräch über die Pressefreiheit, die in einer funktionierenden Demokratie unerlässlich ist. Sandra Detzer verwies dahingehend auch auf das Vorhaben der deutschen Regierung, das Informationsfreiheitsgesetz einzuschränken und somit den Bürgerinnen und Bürgern nur begrenzten Zugriff auf Informationen bei Bundesbehörden zu gewähren.

Auch der CSG-CITY-STAAT liefert bislang nur limitierte Informationen. Journalistinnen unserer Redaktion versuchten, von der Polizei einen Überblick über die aktuelle Situation im Staat zu bekommen. Bislang ohne Erfolg. Einen Pressesprecher der Polizei scheint es nicht zu geben und keiner der Befragten informierte über Prozesse, die von Seiten der Exekutive bislang ausgeführt wurden. Sandra Detzer ermutigte die Redaktion, sich das nicht bieten zu lassen. Die Pressefreiheit ist ein zu wichtiges Gut.

Von F. Pschierer; Foto: <https://sandra-detzer.de>

Interview mit Carola Pigisch (LRZ)

Mit einer sehr wichtigen Botschaft wollte Carola Pigisch mahnen. Die Journalistin der Ludwigsburger Kreiszeitung hat mit mehr als 30 Jahren Berufserfahrung schon über vieles berichtet und merkt einen zunehmenden Trend: Informationsquellen wie die Zeitung verlören immer mehr Bedeutung in unserer Gesellschaft! Sie seien nicht mehr das, was sie mal waren! Früher habe man in der Zeitung alles Mögliche an Themen behandelt, doch in Zeiten von Social Media und Künstlicher Intelligenz werde die Beschaffung von Informationen durch den Algorithmus (= ein von KI gestütztes Regelwerk, das dir auf Social Media Videos vorschlägt, also ein extrem mächtiges "Instrument") geprägt.



Von: Anton Behse

Wie gefällt den Besuchern der Staat?

Wir haben zwei Besucherinnen interviewt. Den beiden gefällt es sehr gut in CSG-City. Sie finden es toll, dass man in jedem Raum etwas Anderes erleben kann. „An ein tägliches Frühstück hier könnten wir uns gewöhnen“, sagten sie. Die zwei sind gespannt, was sie noch alles erleben und kaufen können.

von Emma Vögele



Diebstahlmeldung

Am Dienstag, den 21.07.2026 wurden 126 CD aus Raum 210 entwendet. Das Geld verschwand um ca. 13:40. Die Besitzerin ist sehr geschockt, da es sich um ihr Startgeld, ihren Lohn und extra gewechselte Scheine handelte. Zu dem Zeitpunkt des Diebstahls war nur eine Person im Raum, da alle anderen für Werbung unterwegs waren. Diese Person gab eine relativ genaue Zeugenbeschreibung der Diebe ab. Demnach handelt es sich um

- 2 Jungen
- ca. 12-14 Jahre alt
- keine Brille
- ca. 1,65 m
- schwarze Haare
- weißes T-Shirt
- schwarze Hose (ungefähr bis zum Knöchel)
- Der eine war schwarz und trug schwarze Handschuhe, der andere hellhäutig.
- Wir hoffen auf jede Hilfe. Wenn Du etwas siehst, melde dich bei der Polizei.

Zudem kamen auch in Raum 143 ganze 10 CD abhanden. Leider gibt es hierbei aber keine Hinweise auf mögliche Diebe.

von Helen Tröster

Buena Torte

- Dauer: 1h 40
- Benötigtes Material: 20er Springform, Spritzbeutel
- Zutaten (Biskuit): 3 Eier, 100g Zucker, 1 Prise Salz, 75g Weizenmehl Typ 405, 25g Kakaopulver, 2 TL Backpulver
- Zutaten (Bueno-Creme): 400g Mascarpone, 200ml Schlagsahne, 100g Frischkäse, 35g Zucker, 3 EL Nuss-Nougat-Creme, 8 Kinder-Buenos, 2 EL Milch
- Zutaten (Deko): 100g Zartbitterschokolade, 50g Butter, 2 Kinder Buenos



Zubereitung:

1. Heizt den Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vor. Trennt die Eier für den Biskuit. Schlagen das Eiweiß mit dem Salz schaumig. Lasst den Zucker einrieseln und schlägt weiter, bis ein fester Eischnee entsteht. Rührt die Eigelbe unter. Mischt Mehl, Kakao und Backpulver. Siebt die trockenen Zutaten dazu und hebt sie unter. Füllt sie in eine 20er Springform, die ihr vorher am Boden mit Backpapier auslegt. Backt den Boden ca. 25 Minuten. Lasst ihn danach vollständig auskühlen. Schneidet ihn dann zwei Mal waagerecht durch.
2. Zerkleinert 6 Buenos in einem Multizerkleinerer. Schlagen in einer Schüssel Mascarpone, Sahne, Frischkäse und Zucker zu einer festen Creme auf. Rührt die zerkleinerten Buenos und die Nuss-Nougat-Creme kurz unter.
3. Setzt einen Boden auf eine Tortenplatte. Tränkt den Boden mit der Hälfte der Milch. Verstreicht ca. 4-5 EL der Creme darauf. Schneidet zwei Buenos in kleine Stücke und verteilt die Hälfte davon auf der Creme. Setzt den zweiten Boden auf und wiederholt das Ganze. Als letztes kommt der oberste Boden auf die Torte. Streicht sie anschließend mit der Creme ein. Füllt zwei Spritzbeutel mit unterschiedlichen Tüllen mit der restlichen Creme für die Deko.
4. Schmelzt die Schokolade mit der Butter über einem Wasserbad. Lasst die Ganache kurz auskühlen, bis sie nur noch leicht warm ist. Schüttet sie auf die Oberfläche der Torte und verteilt sie mit einer Palette auf der Oberfläche, sodass sie in großen Tropfen an der Seite der Torte nach unten läuft. Lasst den Drip kurz fest werden. Anschließend könnt ihr die Torte mit den Spritzbeuteln und den Kinder Buenos nach Belieben dekorieren.

Dies und Das

Was für's
Herz

Liebe geht raus an die
Frohsinn-Gruppe!



Hier könnte
deine Anzeige
stehen...
Melde dich bei
CSG-CITY-NEWS
in Raum 143

Schupp grüßt
Lucy und Olivia

Schule ist schön, Schule macht
Spaß, Schule ist schön, Schule
macht Spaß, Schule ist...



Riechst du das?

Das ist der Geruch von Zufriedenheit.

ACHTUNG: Die köstlichen Gebäckstücke
können Nebenwirkungen verursachen, z.B.
Entspannung und Glückseligkeit.

Das Zuckerstübchen ist eine Bäckerei. Günstige
Preise, aber ein volles Geschmackserlebnis. Du
kannst dich einfach hinsetzen, dein Gebäck
essen und mit Freunden reden. Nach deinem
Besuch bist du satt und glücklich! Besser kann
es nicht sein. Alles handgefertigt und aus
dieser Region. Es steckt viel Arbeit darin.

Folgen Sie Ihrem Herz und kaufen Sie beim
Zuckerstübchen ein, der besten Bäckerei bei
Schule als Staat!



Impressum

Herausgeberin: F. Pschierer

Auf dem Kies 27 | 74354 Besigheim

Redaktion: Anton B., Brianna M., Clara M., Dunja T., Elisabeth Sch., Emma V., Helen T., Larissa P., Lennard R., Luise M., Melissa Sch., Mireille F., Polina R.